

DIRECTION

des k. k.

HOF-BURGTHEATERS.

Wien, 18. Juni 1899.

Hochverehrten Herr Lewinsky,

In einem zwischen den Orchestermitgliedern
des k. k. Hofburgtheaters geschlossenen Schrift
während der Probe zum „Wintermärchen“,
der der k. u. k. Direktion zur Selbstdruckung
vorliegt, brüht man sich von einer Seite
darauf, dass auch Sie, Hochverehrten Herr
Regisseur Kenntnis von den Vorgängen im
Orchesterraum hätten.

Es heißt in der betreffenden Urkunde
wörtlich, bis auf die hier fehlenden Namen:
„Bei der folgenden Probe am 14. Juni
im 3. Akt hat H. des Violinsolo ge-
spielt, jedoch sehr unrein. Der Herr Re-
gisseur Lewinsky, welcher im Orchester-
raum saß, fragte, gegen das Orchester wendend,

ob diese nicht Flotows Composition sei,
doch sei dies unmöglich, dass er so was
Falsches geschrieben hätte. Daraufhin stand
der Minister H. auf, drehte sich gegen
Herrn Lewinsky und sagte in einem
sehr brütalen Tone: „Das müssen wir
verfehlen!“ , spielte auf der Koline und
meinte: „So ist es und nicht anders!“
Dieser Stimmführung haben sich H. und an-
dere Orchestermitglieder angeschlossen und
erklärten mit in einem lärmenden
und sehr ungeheueren Tone sich
gegen den Herrn Regisseur Lewinsky zu
bekehren.“

Haben Sie mir die ganz besondere
Liebenswürdigkeit, hochwachtbarer Herr
Regisseur, sich zu dieser obengemeldeten
Angelegenheit schriftlich, sobald wie
möglich und möglichst erschöpfend

Zu wissen.

Mit bestem Dank im Voraus für
den Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

verehmungsvoll

i. A.

J. Michael Kopelman

